

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 28.

Neuenbürg, Samstag den 8. April

1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

An sämmtl. Ortsvorsteher des Bezirks.

Dieselben werden höherer Weisung gemäß hiemit aufgefordert, binnen 8 Tagen Abschriften der zufolge diesseitiger Anordnung über die Belohnung der Gemeindeaufwärter aufgestellten Regulative den betreffenden Bezirksnotaren zuzusenden, damit diese bei Feststellung der Kosten der von ihnen behandelten Geschäfte sich hiernach richten können.

Die Notariate werden angewiesen, nach Ablauf obigen Termins diejenigen Ortsvorsteher zu bezeichnen, welche gegenwärtiger Aufforderung nicht entsprochen haben sollten.

Neuenbürg, den 5. April 1854.

K. Obergericht.
Pindauer.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Holzverkauf

am 10. d. Mts.

im Staatswald Kälbling 1500 Bohnensteden, 4700 Hopfenstangen, im Staatswald Hinterkollbach 1100 Hopfenstangen;

am 11.

im Staatswald Vöhnek 1000 Hopfenstangen und 600 Gerüststangen.

Zusammenkunft am 10. Morgens 9 Uhr im Staatswald Kälbling, Abtheilung Thann, im Schlag und um 12 Uhr beim sog. Bettelstoch bei Zainen, sodann am 11. Nachmittags 3 Uhr am Schlag auf der Straße zwischen Liebenzell und Dennsächt.

Neuenbürg, 3. April 1854.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbronn.

Lang- und Klotzholzverkauf

auf dem Stoch.

Am Freitag den 21. d. M.

wird

von Vormittags 10 Uhr an, auf dem Rathhaus zu Schönbronn sämmtliches

heuer zum Hieb gebracht werdende Lang- und Klotzholz, mit ca. 56,300 Cubikfuß, das in den Nachhieben Groß- und Kleinbuhler und obere Calwerhalde anfällt, auf dem Stoch im Aufstreich verkauft werden.

Die K. Revierförsterei wird auf Befragen über die Lage der Schläge, Abfuhrwege, Verkaufsbedingungen etc. Auskunft geben.

Wildberg, 3. April 1854.

K. Forstamt.

H ö f e n.

Säg- und Brennholzverkauf.

Am Samstag den 15. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus ca. 400 tannene Säglöße,

45 Klafter buchene Reisprügel,

wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 6. April 1854.

Schultheissenamt.
Leo.

H ö f e n.

Bau-Akkord.

Am Samstag den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

wird die Herstellung einer Bau-Reparatur am hiesigen Schul- und Rathhaus im öffentlichen Abstreich vergeben werden.

Es beträgt nach dem Ueberschlag

die Zimmerarbeit	19 fl. 49 kr.,
„ Gypferarbeit	11 fl. 33 kr.,
„ Schreinerarbeit	4 fl. 51 kr.,
„ Schlosser- u. Schmiedarbeit	4 fl. 48 kr.

Zu dieser Verhandlung werden tüchtige Meister hiemit eingeladen.

Den 4. April 1854.

Schultheissenamt.
Leo.

H ö f e n.

Lehrmeister-Gesuch.

Der Kirchen-Convent allhier wünscht zwei der öffentlichen Fürsorge heimgefallene Knaben im Alter von 14 bis 15 Jahren, welche das Schneiderhandwerk erlernen wollen, gegen

angemessene Entschädigung in die Lehre zu geben. Es werden deshalb tüchtige Meister des genannten Handwerks hiemit aufgefordert, sich hierüber mit dem Unterzeichneten oder Herrn Stiftungspfleger Seubert hier ins Benehmen zu setzen.

Den 4. April 1854.

Schultheiß Leo.

Calmbach.

In der Schuldsache des
Alt Johann Friedrich Funk, Fuhrmanns
und des

Christian Gottfried Wegler, Flöbers,
sowie dessen im Jahr 1848 gestorb.
Ehefrau, Barbara Christine, geb. Funk,

kam heute bei dem Zusammentritt der bekannt
gewesenen Gläubiger ein Borg- und Nachlass-
Vergleich zu Stande, worauf das Gantverfahren
gehoben ist. Etwaige weitere Gläubiger ha-
ben ihre noch unbekannte Ansprüche

binnen 20 Tagen von heute an
bei unterzeichneten Stellen geltend zu machen,
um sie über den vorliegenden Vergleich verneh-
men zu können, oder es wird dieser ohne Rück-
sichtnahme auf sie in Vollzug gesetzt.

Am 3. April 1854.

R. Amtsnotariat und Gemeinderath
Wiltbad. Calmbach.
vdt. Not.-Aff. Demmler.

Birkenfeld.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am
Mittwoch den 12. d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,

ca. 25 Klafter buchenes Scheiterholz,
" 60 " forchenes dto. und
mehrere tausend Reisachwellen von vorstehen-
dem Holze.

Die Zusammenkunft findet beim hiesigen
Rathhause statt, von wo aus man sich in den
Wald begeben wird.

Den 6. April 1854.

Schultheiß Weßinger.

Grumbach.

Eichen-Verkauf auf dem Stock.

Am Mittwoch den 12. d. Mts. von Mor-
gens 8 Uhr an werden aus den disseitigen Ge-
meindewaldungen circa 60 Stücke Eichen, wel-
che sich theils zu Holländer-, theilweise zu Säg-
und Bauholz eignen, gegen baare Zahlung im
Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen
werden. Zusammenkunft bei dem Rathhause.

Den 7. April 1854.

Gemeinderath.

Vorstand: Schultheiß Rittmann.

Dberlengenhardt.

In Folge des Ablebens des Jakob Dehl-
schläger, Gemeinderaths hier, sehen wir uns
veranlaßt, dessen allenfallige Bürgschaftsver-
bindlichkeiten andurch zu kündigen, und erklären

dieselben für erschollen, wenn die Betheiligten
ihre Ansprüche binnen 30 Tagen a dato nicht
geltend gemacht haben, und können nicht mehr
berücksichtigt werden.

Aus Auftrag der Wittwe:
Schultheiß Stahl.

Dberlengenhardt.

Holz-Verkauf

Am Montag den 17. d. Mts.,
Mittags 1 Uhr,

werden aus hiesigem Gemeindewald gegen baare
Bezahlung 100 Klafter Scheiterholz im öffent-
lichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufslieb-
haber eingeladen werden.

Den 4. April 1854.

Schultheiß Stahl.

Biefselsberg.

Heu-, Dehd- und Stroh-Verkauf.

Am Montag den 17. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete im öffentlichen Auf-
streich auf dem hiesigen Rathhause aus Auftrag
der Schninger Leihkasse:

300 Centner Heu und Dehd,
150 Bund Haberstroh,
3 Scheffel Säehaber,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 4. April 1854.

Schultheiß Vötterle.

Bezirks-Wohlthätigkeits-Verein.

Durch das R. Stadtpfarramt Wiltbad sind
für diesen Verein auf den Monat März folgende
mitbe Beiträge wieder eingegangen, und zwar:
von den Herren Hofrath v. Fricker 10 fl., Frey
2 fl., Hausmann 1 fl., Hezel 1 fl., Klumpp sen.
1 fl., Klumpp jun. 1 fl., Lessing 1 fl., Mittler
36 fr., Neff 1 fl., Pfeleiderer 1 fl., Schönleber
1 fl., Thoma 1 fl. Umgelter 2 fl., Vogt 1 fl.,
Weigel 1 fl. Ziegler 1 fl.

Neuenbürg, 7. April 1854.

Der Cassier d. Bez.-Wohlth.-Vereins.
Landel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Wittwe des gestorbenen Christof Fried-
rich Fauler, gewesenen Färbers hier, fordert
alle Betreffenden auf, ihre gefärbten Gegenstände
von ihr in Empfang zu nehmen, wozu eine Frist
von 3 Monaten anberaunt ist; nach dessen Ab-
lauf jeder Säumige seines Zurückempfangs der
Baare verlustig erklärt wird.

Die Schultheissenämter werden ersucht, dies
ihren Ortsangehörigen eröffnen zu wollen.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte Stockfische

bei

Carl Lutz.



Antwerpen.

Am 20. April segelt der schöne und große Dreimaster „Leopold“ Capitän Gerberding, wofür bei baldiger Anmeldung noch Contrakte ab Mannheim nach New-York à fl. 75 begeben werden können von dem

Bezirks-Agenten
Gustav Seeger
in Wildbad.

Neuenbürg.
Ein paar gut erhaltene lange Stiefel hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Anton Erath,
Schuhmachermeister.

Neuenbürg.
Zwei Tuchröcke, worunter einer noch ganz neu und noch nie getragen, verkauft zu billigem Preis
Schneidermeister Knodel.

Neuenbürg.
Wein-Anerbieten.
Das Jmi zu 1 fl. 30 fr., 2 fl., 2 fl. 30 fr., 3 fl. bis zu 8 fl., weiß, roth und dickroth, eimer- und halbeimerweise billiger, verkauft
Küfer Bauer.

Auswanderer nach Amerika
über
Bremen, Havre, Rotterdam, Antwerpen, London & Liverpool,
mit Dampf-, Segel- und Postschiffen,
befördert jede Woche auf die sicherste und bequemste Weise durchaus mit garantirten Schiff-Afforden
die seit vielen Jahren bekannte u. bewährte concessionirte, mit einer bei K. Ministerium des Innern deponirten Caution von 10,000 fl. sichergestellte
Beförderungsanstalt
des ref. Notars **C. Stählen** in Heilbronn.

Schiffsverträge schließt ab und gibt jeder Zeit genaue Mittheilungen über Preise, Abfahrts-tage und Bedingungen
die concessionirte Agentur in
Neuenbürg:
Gebr. Meeb.

Landwirthschaftliches.

Nach einer Mittheilung der Centralstelle für die Landwirthschaft vom 4. d. M. werden am Dienstag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Wohnhause des Oberamtschirarzts Kalschmied in Ludwigsburg 42 Stück junge in England angekaufte Schweine zur Nachzucht im öffentlichen Aufstreich verkauft, wovon man Schweinezüchter hiemit benachrichtigt.

Neuenbürg 7. April 1854.

Für den Vorstand des landw. Vereins
der Sekretär Landel.

Den Bestellern von Angersens- und Riesensmöhren-Samen zur Nachricht, daß diese Samen

angekommen sind und bei den H. H. Gebr. Lu & hier abgeholt werden können.

Neuenbürg, 7. April 1854.

Der Sekret. d. landw. Vereins.
Landel.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Ernannt: auf die Kanzlei-Assistentenstelle bei dem K. Geh. Haus- und Staats-Archive der Freih. Eduard v. Seckendorff.

Diensterledigungen.

Die Kreismedizinalrathsstelle bei der Reg. des Jartkreises — die Buchhaltersstelle bei der Bleich- und Appreturanstalt in Weissenau.

Der Schuldienst in Böhringen, Def. Sulz — die erste Knabenschulstelle in Cannstatt — der Schuldienst in Steinenkirch, Def. Geislingen — der Schuldienst in Heumaden.

Welch' große Summen durch den Holzhandel in Umlauf kommen, beweist das Beispiel eines Affords, den ein Holzhändler aus dem Bezirke Sulz geschlossen hat. Für 80 Tannen, die im tieferen Schwarzwalde gehauen werden, zahlt er im Walde 17,000 fl. und für deren mühsamen Transport bis an den Neckar 14,000 fl. Nimmt man dazu noch die Transportkosten auf dem Wasser bis Mannheim oder noch weiter abwärts, so kann man sich denken, was ein solcher Stamm in Holland kostet.

Preußen.

Berlin, 4. April. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Herzog Georg von Mecklenburg hat die Rückantwort auf das Handschreiben des Königs von Preußen an den Kaiser von Rußland gebracht. Der Kaiser erbietet sich in derselben, Frieden zu machen und die Donaufürstenthümer zu räumen, wenn die Rechte, welche die christlichen Unterthanen der Pforte durch Vermittlung Englands und Frankreichs in neuester Zeit bekanntlich erhalten sollen, durch Verträge garantirt werden; wenn ferner auch die Flotten der Westmächte das schwarze Meer und den Bosporus verlassen. Wird diese Art der Garantie von den Westmächten und der Pforte angenommen, dann erklärt sich Rußland bereit, auf einem Congreß, etwa in Berlin, das Uebrige durch Verhandlungen zu regeln.

Türkei.

Der „Sieb. Bote“ enthält folgende Nach-

richten vom Kriegsschauplatz: „Am 23. März haben die Russen, verbürgten Nachrichten zufolge, den besetzten Punkt bei Tultschka mit Sturm genommen. Die Erstürmung der Pallisaden kostete den Angreifern nicht unbedeutende Opfer, welche jedoch durch die Trophäen, die ihnen der Sieg in die Hände brachte, überwogen werden. 150 Gefangene, worunter 1 Oberst und 5 Offiziere, dann 11 Kanonen haben die Türken nebst einer Anzahl von Todten und Blessirten eingeblüht. Tultschka wurde sofort von General Uchakoff besetzt. Aus Privatquellen erhalten wir die Nachricht, daß am 25. d. Matsch in nach einem hartnäckigen Kampfe von den Russen genommen worden sey.“

Seit Samstag dem 25. März Nachmittags hatte sich ein blutiger Kampf zwischen Sissof und Semnicea (Zemnitza), entsponnen, welcher den ganzen folgenden Tag hindurch dauerte, und mit dem Rückzuge der Russen endete. Die Türken haben den Donauübergang erzwungen, und befinden sich seit dem 27. am diesseitigen Ufer; Semnicea ist von ihnen besetzt. Ebenso sollen sie einen andern Donauübergang an der Ausmündung der Aluta glücklich forciert haben. Sündlich erwarten wir Nachrichten von Krajova, denn es ist nun Thatsache, daß die Feindseligkeiten auf der ganzen Operationslinie begonnen haben.

Konstantinopel, 27. März. Der Scheich ul Islam und Rifaad Pascha haben ihre Entlassung erhalten. — Metaxas, der griechische Gesandte bei der Pforte, hat seine Pässe genommen. — In Thessalien dauern die gegenseitigen Kämpfe zwischen den Türken und Griechen fort.

Konstantinopel, 26. März. Die vereinigte Flotte ist am 24. d. M. wieder in das schwarze Meer eingelaufen. — Die Agitation in Griechenland tritt in verdoppeltem Maße auf.

Spanien.

Madrid, 28. März. Nach einigen Aeußerungen zu urtheilen, die der „España“ entschlüpft sind, scheint die ehemalige karlistische Partei in Spanien auf die Unterstützung des Kaisers von Rußland zu rechnen, und möchte die gegenwärtigen politischen Wirren benutzen, um neuerdings eine Schilderhebung zu versuchen.

Miszellen.

Gottes Wege.

(Fortsetzung aus Nr. 27.)

Georg trat die Thränen in's Auge. „Na, na!“ wollte der Kranke trösten, „so gar arg ist's noch nicht mit dem alten Brack! — Sieh', mein Junge, das Schlimmste ist eben, daß ich nicht mehr See halten kann, gerade wie mein gutes altes Mädchen, die Melpomene. Da liegt sie bei Sheerness, und muß als Spital dienen.“ — Er schwieg, erschöpft von der Aufregung, und schaute trüb in's Licht, wobei die schwarzgelbe Leberfarbe desto greller aufiel. „Wenn ich nur Jemand hätte,“ murmelte er, „der bei mir aushielte in der letzten Bö — dann — ja dann wollte ich auch die wohl abwettern, — aber —“

„D, nehmen Sie mich mit,“ flehete Georg, „ich will Ihr treuer Pfleger, Ihr sorgsamer Diener seyn!“

„Haben Sie denn keine Familie — näher oder ferner?“ frug der Adjunkt.

„Ich habe Niemand,“ antwortete der Kranke eintönig leise. „Mein Sohn, mein Arthur, brach im Rennen bei Ascott vor dem Jahr den Hals. Mein Weib war eine Creolin ohne Eltern — ich bin ein Waisenknabe aus Nordirland, von Ballymenagh glaub' ich! — Vermögen habe ich nur wenig ersparen können.“

„Stoßen Sie mich nicht von sich,“ bat Georg auf's Neue. „Ich weiche nicht von Ihnen.“

„Hier ist dein Pocken, dein erwählter Beruf! Was willst du anfangen, wenn meine Nummer gelöst wird?“

„Das wird sich dann schon finden,“ rief der Jüngling.

„Dann kehrt er zu uns zurück!“ nickte der Adjunkt.

„So schnüre in Gottes Namen dein Bündel!“ stüferte der Kranke, die magere Hand herüber reichend.

„Der blaue Peter flattert am Top; morgen früh: Anker auf und Segel los!“ —

Der Herbst kam heran und färbte den Wald gelb und roth. Nach wilder Sturmnacht war ein klarer, frischer Morgen aufgegangen, und ein belebender Ostwind strich über die Fläche eines blauen, tiefen Sees, den wilde Felskulmen wie geharnischte Wächter umragten. Schreiend tummelten sich die Schaaren mannsfacher Entenarten auf den glitzernden Wellen, über denen die graue Möve mit tragem Flügelschlag hin- und herstreift, und majestätisch gleitet ein Schwanepaar, mit halb gehobenen Flügeln, in denen der Wind sich fängt, über eine Bucht, auf deren steilem Uferfelsen ein mittelalterliches Schloß thront. Die Granitwand hob sich unmittelbar aus der Fluth, welche die Zinnen der Mauer und den altergrauen runden Thurm wieder spiegelte. Am weiten geöffneten Bogensfenster ruhte im bequemen Polsterstuhl der Kapitän Osallin, und der schlankte junge Mann neben ihm, der eben noch ihm vorgelesen zu haben scheint, ist Georg. „Ein herrlicher Morgen zur Hirschjagd,“ lächelte er, und beifällig nickte der Kranke. „Es ist wahr,“ fuhr er nach einer Pause fort, „du mußt dich ordentlich nach dem Walde sehnen, und ich glaube, ein frischer Ziemer würde mir einmal wieder schmecken.“ Er griff nach einer silbernen Hochbootsmannspfeife, die ihm am Halse hing, und schnell erschien auf ihren Ruf ein alternder Mann mit roth und grün gewürfeltem Tartan. Bis unter das Knie waren die Beine in eben so gefärbte Binden gewickelt, und auch die Mütze mit grünem Busch von blanken Stechpalmenblättern harmonirte damit.

(Fortsetzung folgt.)

Die Borurtheile gegen den Genuß von Pferdefleisch verschwinden auch in Wien. So findet man schon in den Speisefarten einiger dortigen Gasthäuser unter den Fleischspeisen auch Ponny-Coteletts.

Breetenb. Ist es denn wahr, de andern Völkern nennen das heilsche, das Volk der Denker?

Rubelm. Jaa, abder, Breetenborn, du für deine Person brauchst dadrum nicht hoffärtig zu werden.

Die große mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Augsburg hat im verfloffenen Jahre so gute Geschäfte gemacht, daß von dem Reingewinn von 148,000 fl. außer den gewöhnlichen Zinsen zu 5 Procent noch eine Dividende von 10 Procent für die Actie zur Auszahlung kommt.

Nach dem Moniteur de la Flotte betragen, amtlichen Angaben der englischen Admiralität zufolge, die Kosten der bisher zur Auffuchung Sir John Franklin's unternommenen, sämmtlich erfolglos gebliebenen Expeditionen nicht weniger als 19,850,000 Franken.